

Ausstellung | 38 Gemälde von François Boson im Visper Kongress- und Kulturzentrum La Poste

«Eigentlich ist jeder für sich»

VISP | Kunstmaler François Boson ist ein freundlicher Mann. Er lächelt oft, hat einen offenen Blick. Dies ganz im Gegensatz zu den Figuren in seinen Bildern. Die schauen stets aneinander vorbei – und lächeln ist ihnen fremd.

Warum lächeln ihre Figuren nie, warum schauen sie sich nie an, Herr Boson? Haben sie es irgendwann verlernt oder können sie es schlicht und einfach nicht? «Alle sind alleine, jeder kümmert sich nur um sich. Eigentlich ist jeder für sich. Und dies, obwohl Menschen viel unter Menschen sich aufhalten», antwortet der 62-jährige Künstler aus Fully, der seit Jahren schon in Siders lebt und arbeitet. Der Mensch, seine Identität und seine Beziehung zu den anderen – all dies sind Fragen, mit denen sich François Boson in seinem künstlerischen Schaffen auseinandersetzt. Seit mehr als vierzig Jahren tritt er regelmässig mit seinen Gemälden an die Öffentlichkeit. Über

80 Ausstellungen im In- und Ausland bezeugen die Wertschätzung, welche dieser Unterwalliser Künstler genießt.

«Ernte von Bellwald»

Seit vergangenem Donnerstagabend präsentiert das Kunstforum Oberwallis im Visper La Poste Gemälde von François Boson. Das Kunstforum leistet damit einen Beitrag zur Kunsttriennale Label'Art 2011. Die meisten der in Visp gezeigten Werke schuf der Künstler während eines Atelieraufenthalts in Bellwald. Der Verein «artbellwald» hatte ihn im vergangenen Jahr dorthin eingeladen, François Boson weilte sechs Monate in Bellwald. «Ich habe dort viel gearbeitet», blickt der Künstler zurück. Was er nun bis zum 24. Februar in Visp zeigt, ist sozusagen die «Ernte von Bellwald». Die Visper Werkschau ist bestückt mit 38 Gemälden. Ein jedes Bild wird belebt von zahlreichen Menschen, im Hintergrund wird zumeist ein Gebirgs-panorama sichtbar. Die Figuren scheinen irgendwie immer etwas zu suchen, scheinen unter-

wegs nach irgendwohin zu sein. «Meine Figuren sind Wanderer», wird der Künstler im Ausstellungskatalog zitiert.

«Sie sind Schauspieler meiner Geschichten»

«Ich arbeite wie ein Schriftsteller: Bei Beginn weiss ich nie, wo und wann das Ende kommt», erzählt François Boson. Er empfindet die Malerei als «ein grosses Buch». «Und von Zeit zu Zeit zeige ich ein Kapitel», fügt er hinzu. Welche Rolle er denn den Figuren in seinen Bildern zugesteht? «Sie sind alle die Schauspieler meiner Geschichten», antwortet der Künstler. Und er weist darauf hin, dass bei diesen Figuren Alter und Geschlecht nicht klar festgelegt seien. Also verkörpern sie Zeitlosigkeit, also sind sie letztendlich allgemeingültig.

Aus der flämischen Malerei schöpfen

Was François Boson in welcher Form in seinen Bildern festhält, basiert auf der Malkunst der flämischen Meister. «Ich nehme deren Malkunst als Vorbild, setze



Grosses Buch. Er arbeite wie ein Schriftsteller und empfinde Malerei als «grosses Buch», sagt der Unterwalliser Künstler François Boson.

FOTO WB

das Gesehene um in unsere Zeiten, verpflanze es in meine Welt», sagt er. Was in seinen Werken auffällt – die saubere, klare und lebhaftige Farbgebung. «Alles sind Farben, die man hier im Wallis sehen kann. Diese Farben will ich in meine Welt bringen», betont

der Künstler. Oft wird er denn auch als «farbenfroher Künstler» charakterisiert. Doch eigentlich «brauche ich gar nicht so viele Farben, wie es in den Bildern zu sein scheint», bemerkt der Künstler. «Aber ich liebe die Farben – und die Malerei», fügt er hinzu. Ein-

tauchen in die spannende Bilderwelt von François Boson lässt sich im Visper La Poste bis zum 24. Februar 2012. Die Ausstellung ist jeweils montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie von 13.30 bis 17.30 Uhr und während Anlässen im La Poste zugänglich. **blo**